

**Zeitschrift:** Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 30 (1943)

**Vereinsnachrichten:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft : 61.  
Generalversammlung am 17. und 18. Oktober 1942 in Basel

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerische Numismatische Gesellschaft

### 61. Generalversammlung am 17. und 18. Oktober 1942 in Basel

Anwesend waren: das Ehrenmitglied Dr. Gustav Grunau, Bern; vom Vorstand die Herren Dr. D. Schwarz, Präsident, Zürich; Dr. A. Voirol, Vizepräsident, Basel; W. Niggeler, Quästor, Baden; Dr. F. Burckhardt, Aktuar, Zürich; Dr. Colin, H. Martin, Lausanne, L. Montandon, Neuchâtel; Dr. A.-W. Roehrich, Genève. Ferner die Herren H. S. Bergier, Lausanne; Dr. Fr. Bernet, Zollikon/Zürich; E. Cahn, Basel; Dr. H. A. Cahn, Basel; E. Dick, Lausanne; Dr. D. Dolivo, Lausanne; J. Dreifuss, Zürich; Dr. H. Hürliemann, Zürich; G. Huguenin, Le Locle; Dr. L. Joos, Chur; R. Käser, St. Gallen; A. Künzler, Genève; E. Kurmann, Luzern; Dr. E. Major, Basel; H. Marguerat, Lausanne; N. Mitnik, Birsfelden/Basel; Dr. L. Naegeli, Zürich; F. A. Renfer, Bern; H. Rosenberg, Luzern; A. Rosenthaler, Basel; K. Steiner, St. Gallen; Dr. E. Vogt, Zürich; E. Wyss, Fulenbach.

Als Gäste durften wir an den Sitzungen und geselligen Anlässen begrüßen: die Herren Regierungsrat Dr. C. Miville; Professor Dr. W. Kaegi als Präsident der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Basel; Professor Dr. F. Staehelin, Präsident der Kommission für das Historische Museum Basel; Staatsarchivar Dr. P. Roth; Oberbibliothekar Dr. K. Schwarber, sowie die Herren und Damen A. Cesana, Basel; J. Dietz, Basel; Frl. Hedwig Frei, Riehen b. Basel (in Vertretung ihres erkrankten Vaters, des Ehrenmitgliedes Medailleur Hans Frei); Staatsarchivar Professor Dr. A. Largiadèr, Zürich; H. Nehemias, Basel; P. Philippson, Basel; Lehrer J. Sager, Hosenruck (Thurgau); Professor Dr. K. Schefold, Basel; J. P. Schindler, Basel; E. Schneiter, Zürich; Professor Dr. E. Tschudi, Basel; Dr. S. Voellmy, Basel; Dr. Th. Voltz, Basel (seither Mitglied); Frau Dr. Th. Voltz, Basel.

Ihre Abwesenheit hatten entschuldigt die Ehrenmitglieder H. Cailler, Genève; A. Michaud, La Chaux-de-Fonds; Museumsdirektor Dr. R. Wegeli, Bern; sowie die Mitglieder Dr. M. Baer, Biel; Dr. H. Bloesch, Bern; G. Grunau jun., Bern; Prof. Dr. H. Haffter, Winterthur; P. Dr. Ignaz-Hess O. S. B., Engelberg; H. Perrenoud, Lausanne.

#### Samstag, den 17. Oktober

Der Präsident eröffnet die Versammlung im Grossratssaal des Basler Rathauses mit Worten des Dankes an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, der den Sitzungssaal zur Verfügung gestellt hat.

1. Das Protokoll der 60. Jahresversammlung vom 25./26. Oktober 1941 in Lausanne wird binnen kurzem den Mitgliedern im nächsten Heft der Schweizerischen numismatischen Rundschau gedruckt zugehen. Die Versammlung verzichtet deshalb auf dessen Verlesung.

2. Der Präsident verliest den von ihm verfassten Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1941/42. Die Zahl der Mitglieder hat sich um drei auf 108 vermehrt. Eingetreten sind die Herren Gustave Bader, Genève; Dr. med. M. Baer, Biel; Charles Chervaz, Genève; Wilhelm Frech, Zahnarzt, Neu-Allschwil (Basel-Land); Rechtsanwalt Charles Kuntschen, Zürich; Prof. Dr. M. Roš, Baden; Max Wielisbach, Genève; Emil Wyss, Fulenbach (Soloth.); Max Zingg, St. Gallen. Ausgetreten sind drei Mitglieder, verstorben ebenfalls drei, nämlich die Herren Paolo Betz, Hotelbesitzer, Monti s. Locarno (Mitglied seit 1915), Dr. Heinrich Göldlin von Tiefenau, Apotheker, Aarau (seit 1888),

und Otto Hauri, Bankkassier, Bern (seit 1938). (Die Versammlung ehrt die Verstorbenen in üblicher Weise). Der Präsident bittet um eifrige Werbung von Mitgliedern, denn erst bei einer Zahl von etwa 150 zahlenden Mitgliedern kann unser Organ, die Schweizerische Numismatische Rundschau, auf eine sichere finanzielle Basis gestellt werden. Dank dem Ergebnis einer Sammlung unter den Mitgliedern, die Fr. 2510.— ergab, konnte die Herausgabe eines Heftes der „Rundschau“ für das Jahr 1942 gewagt werden. Ein Gesuch an das Eidg. Departement des Innern um einen regelmässigen Bundesbeitrag an die Druckkosten wurde leider abgewiesen. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als die „Rundschau“ zurzeit die einzige mehrsprachige numismatische Zeitschrift von internationaler Bedeutung ist und ihr Erscheinen auch für das Ansehen der Schweiz in wissenschaftlicher Hinsicht im Ausland werben dürfte. Die Prägung eines Jetons musste aus Gründen der Sparsamkeit für dieses Jahr eingestellt werden; sie ist, sobald nicht eine grössere Anzahl von Exemplaren in Edelmetallen, insbesondere in Gold, bestellt werden, ein Verlustgeschäft, das bei dem gegenwärtigen prekären Stand der Finanzen nicht verantwortet werden kann. Die Bibliothek der Gesellschaft hat einige wertvolle Geschenke erhalten. Ob die sehr hohen Kosten des Katalogdruckes jedoch je verantwortet werden können, erscheint fraglich. Der Vorstand erledigte die vorkommenden Geschäfte auf schriftlichem Wege, um die Reisekosten zu sparen. Die Münzfundkommission konnte ihre Arbeit noch nicht aufnehmen, da die hiefür nötigen Mittel noch durchaus fehlen; das Eidg. Departement des Innern, dem wir auch hiefür ein Beitragsgesuch einreichten, hat uns auf die Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia verwiesen.

Anschliessend an den Jahresbericht macht Dr. Martin die Anregung zur Schaffung eines Zentralkataloges der in schweizerischen Bibliotheken vorhandenen numismatischen Literatur. Dr. Burckhardt bezweifelt, ob die Bibliotheken in der Lage wären, die notwendigen Titelabschriften ohne Vergütung und durch ihr eigenes Personal zu liefern; immerhin nimmt der Vorstand die Anregung zur Prüfung entgegen; es ist darüber in erster Linie Dr. Bloesch, unser Bibliothekar, anzuhören.

Im übrigen wird der Jahresbericht genehmigt.

3. Die Jahresrechnung, umfassend den Zeitraum vom 1. September 1941 bis 31. August 1942 wird von Quästor W. Niggeler in den Hauptposten verlesen. Die Vermögensrechnung weist bei Fr. 4465.58 Aktiven und Fr. 2510.— Passiven ein Reinvermögen von Fr. 1955.58 auf, die Betriebsrechnung bei Fr. 2427.05 Einnahmen und Fr. 889.30 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1537.75. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass im Rechnungsjahr kein Heft der „Rundschau“ erschienen ist. Der Aktuar verliest den Revisionsbericht der Herren H. S. Bergier und R. Käser; beide Herren haben die Rechnung vollkommen in Ordnung gefunden und beantragen Annahme derselben unter bester Verdankung an den Quästor. Die Versammlung beschliesst nach Antrag. Die Herren Bergier und Käser werden stillschweigend als Revisoren für das Rechnungsjahr 1942/43 bestätigt.

4. Anträge des Vorstandes:

- a) Es ist eine Umfrage bei den Mitgliedern zu veranstalten betreffend die Subskription auf den eventuell zu druckenden Katalog der Gesellschaftsbibliothek;
- b) Es ist ein Fragebogen an die Mitglieder zu versenden über das von ihnen gepflegte Sammelgebiet. Die Antworten wären zu einer Liste zusammenzustellen, die an die Mitglieder versandt werden soll. Die Anregung ist dem Vorstand im Laufe des Jahres zugekommen; ihre Verwirklichung würde Sammler von gleichartigen Interessen zusammenführen zum Austausch ihrer Studienergebnisse und von Münzen. Selbstverständlich ist die Ausfüllung des Fragebogens fakultativ.

c) Die Wahl des Ortes der Jahresversammlung für 1943 ist dem Vorstande zu überlassen. Vorzusehen ist ein Ort in der Westschweiz.

Alle drei Anträge werden diskussionslos genehmigt.

5. Anträge aus dem Kreise der Mitglieder liegen nicht vor.

Der Vorsitzende schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung mit der den Basler-Münzen entnommenen Anrufung: Domine, conserva nos in pace.

6. Den wissenschaftlichen Vortrag des Abends hält Herr Dr. H. Reinhardt, Assistent am Historischen Museum in Basel, über Basler Münzsammler des 16. bis 19. Jahrhunderts. Er nennt als den ältesten, wenn auch nicht systematischen Sammler, den Desiderius Erasmus von Rotterdam, dessen Sammlungsinventare von 1534 und 1536 noch erhalten sind. Seine Münzsammlung ging mit seinem übrigen Kunstsitz an seinen Universalerben Bonifacius Amerbach über, von diesem auf dessen Sohn Basilius, der nun Münzen systematisch weiter sammelte. 1662 wurde das Amerbachsche Kunstkabinett vom Basler Rat angekauft. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bestand ferner das Faeschische Museum, das 1817 an die Basler Universität kam. Vielleicht die grösste Münzsammlung der Schweiz war diejenige des Professors d'Annone; bedeutend war auch diejenige des Hieronymus Falkeisen; beide kamen später an den Staat Basel. Eine hervorragende Sammlung von Basler Münzen legte um die Mitte des 19. Jahrhunderts der Wirt zum Schnabel, Louis Ewig, an; er vermachte sie dem Historischen Museum in Basel. In neuester Zeit kam dann noch die Münzen- und Medaillensammlung von Oberst Brüderlin-Ronus hinzu.

Der Vortrag bot einen ansprechenden Längsschnitt durch ein Sondergebiet der Kulturgeschichte Basels und wurde von der Versammlung mit starkem Beifall und von Präsidenten mit anerkennenden Worten angelegentlichst verdankt.

Am Nachtessen im Hotel Metropole dankte der Präsident den Behörden des Kantons für das Interesse, das sie der Tagung und ganz besonders der Ausstellung „Die Münze“ im Gewerbemuseum entgegengebracht haben; diese letztere wäre ohne die tatkräftige Hilfe des Vorstehers des Erziehungsdepartementes kaum zustande gekommen. (Die Eröffnung hatte am Nachmittag in Anwesenheit der Behörden, des Gesellschaftspräsidenten und geladener Gäste stattgefunden.) Erziehungsdirektor Dr. Miville betonte das Interesse des Regierungsrates nicht nur an kuranten, sondern auch an antiken Münzen und an der numismatischen Wissenschaft; das Zustandekommen der prächtigen Ausstellung habe ihm ganz besonders am Herzen gelegen; eine solche Schau kostbarsten Kulturgutes, an den von unserer Armee bewachten Grenzen des Landes, inmitten barbarischer Zerstörungen des Krieges, beweise den Kulturwillen der Schweiz. Herr Georges Huguenin-Sandoz überreicht wiederum die im Laufe des Jahres von der Firma Huguenin Frères in Le Locle geprägten Medaillen und Plaketten für die Sammlung der Gesellschaft, die vom Präsidenten mit bestem Dank entgegengenommen werden.

An das hohe Ehrenmitglied der Gesellschaft, S. M. König und Kaiser Vittorio Emanuele III. von Italien und Aethiopien wurde das übliche Huldigungstelegramm gerichtet, das im Auftrag des hohen Adressaten vom Minister des königlichen Hauses mit freundlichen Worten beantwortet wurde.

*Sonntag, den 18. Oktober*

Von 9 Uhr an war Gelegenheit, die Ausstellung „Die Münze“ im Gewerbemuseum zu besichtigen, wobei Herr Dr. H. A. Cahn, der auch die Einrichtung im wesentlichen besorgt hatte, die Führung übernahm. Es sind darüber die Berichte in der Basler Tagespresse zu vergleichen sowie das Referat unseres Präsidenten Dr. Schwarz in der Neuen Zürcher Zeitung. Nr. 1715, vom 27. Oktober 1942.

Um 10.15 Uhr fanden sich die Gesellschaftsmitglieder mit zahlreichen Gästen in einem Hörsaal der Universität zusammen zur wissenschaftlichen Sitzung.

Als erster Referent sprach Dr. A. Voirol über Darstellungen von Kaiserpaaren auf spätromischen Solidi und ihre Deutung. Er zeigte, wie von der Gestaltung dieser Münzbilder, zum Teil in Verbindung mit einem Einzelbildnis der Rückseite, der Anordnung der Umschrift, den Beizeichen Schlüsse auf dynastische, politische, religiöse Verhältnisse des späteren vierten und des beginnenden fünften Jahrhunderts, gezogen werden können.

Hierauf schilderte Dr. E. Major, Konservator des Historischen Museums in Basel, Leben und Werk des aus Strassburg gebürtigen Medailleurs Friedrich Fechter (gest. ca. 1660), der längere Zeit auch in Basel ansässig war und für Strassburg und Basel, ausnahmsweise auch für Zürich und Bern, gearbeitet hat. Seine Arbeiten wurden lange Zeit einem Angehörigen der Goldschmiedfamilie Fechter von Basel zugeschrieben; dem Vortragenden ist es gelungen, ihren wirklichen Schöpfer festzustellen. Fechters Oeuvre umfasst historische, Verdienst-, Ehe- und sogenannte moralische Medaillen; auch die sogenannten Gluckhennentaler von Basel sind sein Werk.

Beide Vorträge waren von zahlreichen Lichtbildern begleitet und wurden lebhaft verdankt.

Am Mittagessen, das in den schönen und „heimeligen“ Räumen des Schlossleins Binningen unweit Basel eingenommen wurde, herrschte eine vergnügte Stimmung über den ausgezeichneten Verlauf der Tagung. Herr Dr. Grunau (Bern) dankte dem Präsidenten und den Basler Mitgliedern, welche letztere sich um das Gelingen der Jahresversammlung höchst verdient gemacht haben — es gilt dies besonders den Herren Dr. A. Voirol und Dr. H. A. Cahn — im Namen der Gesellschaft. Herr G. Wyss zeichnete in kurzen Strichen die wechselvolle Geschichte des Binnerger Schlosses.

Etwa 40 Teilnehmer folgten Herrn Dr. Reinhardt zu einer Führung durch das Basler Münster und den anstossenden Kreuzgang, wobei namentlich der Chor und die Krypta mit ihrem reichen romanischen Skulpturenschmuck besichtigt wurden. Auf Basels schönstem Platz, der hoch über dem Rheinstrom ragenden Pfalz, dankte der Präsident dem freundlichen und gelehrten Führer, der sich auch an diesem zweiten Versammlungstage so bereitwillig den Gesellschaftsmitgliedern zur Verfügung gestellt hatte.

Der Aktuar: *Felix Burckhardt.*